Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 79 (1961)
Heft: 8

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beispiele aus Verkehr, Industrie, Fahrzeugbau usw. sind sehr lehrreich und instruktiv. Erwähnenswert sind auch das sehr reichhaltige, über 200 Nummern umfassende Literaturverzeichnis, sowie das sorgfältig redigierte Stichwortverzeichnis.

Solange sich der Verfasser an die heute noch gültigen deutschen Normen hält, ist dagegen kaum etwas einzuwenden, auch dann nicht, wenn diese Normen mit der neuesten internationalen Normung im Widerspruch stehen. Es ist sogar erfreulich, dass die durch gewisse überholungsbedürftige deutsche Normen entstehenden Schwierigkeiten sehr anschaulich beschrieben sind. Dies trifft z. B. für das sog. «DIN-Phon» zu, wo der Verfasser bei den obligatorischen Sprüngen (30 und 60 DIN-Phon) eine «interpolierte DIN-Lautstärke» (Seite 17) vorschlägt und wo auch auf den Sonderfall für Transformatoren (VDE-Regel, Januar 1959) hingewiesen wird. Sehr gefährlich ist aber die vom Verfasser auf Seite 70 ff beschriebene «Zweckmässige Darstellung der Messergebnisse». Es ist zwar zuzugeben, dass dieser Vorschlag für viele Zwecke nützlich und übersichtlich sein kann, aber solche «persönliche» Verfahren, selbst wenn sie mehr oder weniger wissenschaftlich begründet sind, verwirren die ohnehin schon verwirrten Geister noch mehr und legen dem Vordringen einer international gültigen und anerkannten Normung schwere und unnötige Hindernisse in den Weg. Was diesen Fall besonders schwerwiegend macht, ist der Umstand, dass sich der Verfasser dabei sowohl terminologisch (Phon!), als auch verfahrensmässig (Berechnung der Lautstärke aus der Schallanalyse) in einen offensichtlichen Gegensatz zur schon gültigen und noch in Arbeit befindlichen ISO-Normung setzt. Davor muss in aller Form gewarnt werden.

Prof. *W. Furrer,* Bern

Angewandte Hydraulik I. Kanäle und Rohrleitungen. Von *André Ribaux,* ins Deutsche übersetzt von E. Villiger und L. A. Haimerl. 128 S. Vervielfältigung, Format A 5, 326 Abb. Genf 1961, Verlag La Moraine. Preis geb. Fr. 10.—.

Das Büchlein behandelt: Eigenschaften der Flüssigkeiten, Druck- und Mengenmessapparate, Modellgesetze, Seitendrücke und Auftrieb, Energien der strömenden Flüssigkeiten, Kanäle, Rohrleitungen und Absperrvorrichtungen, Leitungscharakteristiken, Sammel- und Verteilleitungen, Stosswellen in offenen Gerinnen sowie Fortpflanzung und Reflexion von Druckwellen in vollaufenden Röhren. Wasserschläge und Schutzmassnahmen zu deren Verhütung. Das Verständnis der in gedrängter Form wiedergegebenen Beschreibungen, Theorien, mathematischen Ansätze und Lösungen wird durch über dreihundert Zeichnungen, Diagramme und Charakteristiken sehr erleichtert. Zahlreiche Berechnungsbeispiele mit Angabe der Lösungen führen dem Leser die Anwendung des Stoffes vor Augen. Studierenden und in der Praxis stehenden Hydraulikern kann das Büchlein gute Dienste leisten.

Prof. *Emil Hablützel,* Winterthur

Vorlesungen über Differential- und Integralrechnung. Von *A. Ostrowski.* I. Bd. Funktionen einer Variablen. 2. Aufl. 330 S., 47 Fig. Basel und Stuttgart 1960, Birkhäuser Verlag. Preis geb. 35 Fr.

Dies ist der erste Band der zweiten, neubearbeiteten Auflage des bekannten, im Jahre 1945 erschienenen Werkes. Bei einem ersten Blättern stellt man mit Bedauern fest, dass die in der ersten Auflage jedem Paragraphen beigefügten originellen Aufgaben verschwunden sind, ist dann aber sehr erfreut, aus dem Vorwort zu vernehmen, dass diese Aufgaben mit den Lösungen gesondert herausgegeben werden. Vom zweiten in den ersten Band herübergenommen wurden die Elemente der Reihenlehre und einige Grundtatsachen der Differentialgeometrie der Kurven, womit dieser eine grössere Abrundung erfahren hat. Die behandelten Gegenstände sind durch die folgenden Kapitelüberschriften angedeutet: Grundbegriffe, Grenzwerte, stetige Funktionen einer Variablen und bestimmte Integrale, der Begriff der Ableitung und die Fundamentalsätze der Infinitesimalrechnung, die Technik des Differenzierens, die Technik des Integrierens, erste Anwendungen der Differentialrechnung auf die Geometrie und die Funktionendiskussion. Der Verfasser hat zwischen den Forderungen wissenschaftlicher Strenge und leichter Verständlichkeit für die Studierenden des ersten Hochschuljahres einen beispielhaften Kompromiss geschaffen. Es werden die Begriffe und Sätze ausführlich und sorgfältig diskutiert, die geometrische Anschauung zu deren Illustration in reichem Masse herangezogen, aber in der Beweisführung jede Vernebelungstaktik strikte vermieden, dagegen sind einige für diese Stufe noch zu schwierige Beweise entweder nur im Kleindruck wiedergegeben oder in den zweiten Band verlegt worden. Jedem, der eine solide Orientierung über das Gebiet der Infinitesimalrechnung wünscht, kann dieser aus langjähriger Lehrerfahrung herausgewachsene und mit grossem pädagogischen Geschick geschriebene Lehrgang aufs wärmste empfohlen werden.

Prof. Dr. *A. Pfluger,* ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Knickdiagramme für Stäbe mit sprungweise veränderlichem Trägheitsmoment (Eulerfälle III und IV). Von *C. F. Kollbrunner, S. Milosavljevic* und *N. Hajdin.* Mitteilungen über Forschung und Konstruktion im Stahlbau, Heft Nr. 27; herausgegeben durch AG Conrad Zschocke, Stahlbau und Kesselschmiede, Döttingen AG. 36 S. und 10 Diagramme. Zürich 1960, Verlag Leemann. Preis geh. 9 Fr.

Ueber die Knickfestigkeit von schweiz. Fichten-, Tannen-, Lärchen-, Rotbuchen- und Eichenholz. — Untersuchungen über die Wasserdampfsorption schweizerischen Fichten-, Tannen-, Lärchen-, Rotbuchen-, Eichen- und Edelkastanienholzes. Von *H. Fischer* und *H. Kühne.* Bericht Nr. 190 der EMPA. 51 S. Zürich 1960, Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe. Preis 8 Fr.

Wettbewerbe

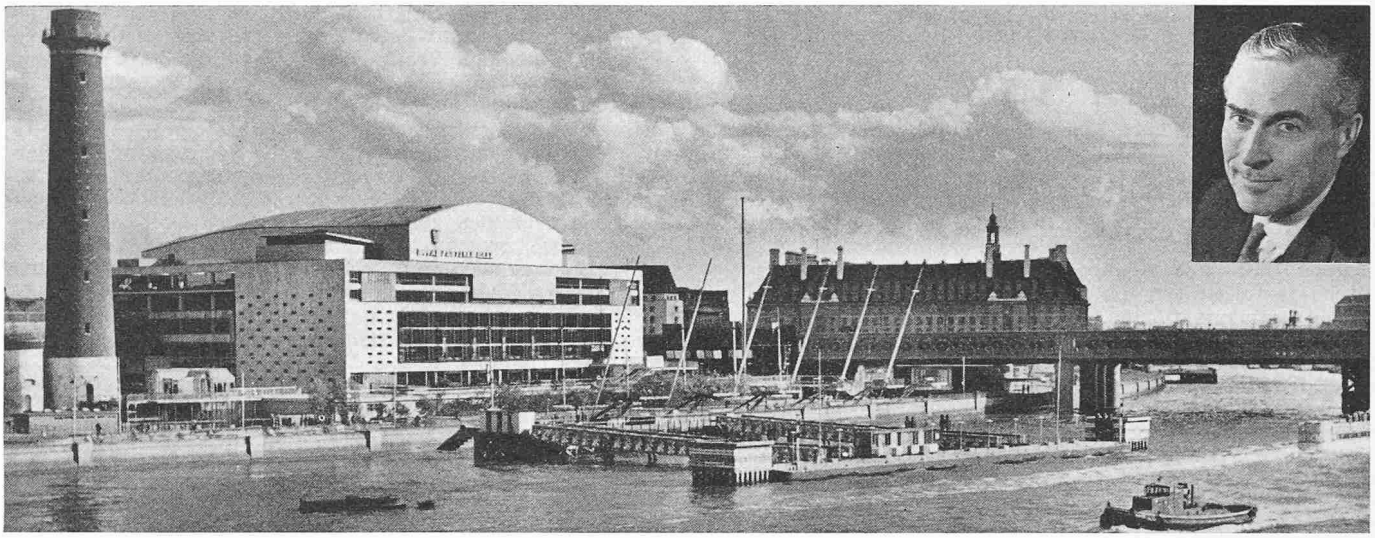
Wohnüberbauung im Grüzefeld in Winterthur (SBZ 1961, H. 7, S. 114). Die Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfes sind Cramer, Jaray, Paillard *und P. Leemann,* Zürich.

Kathol. Pfarrkirche in Breitenbach. Projektwettbewerb unter den Architekten röm.-kath. Konfession, die seit dem 1. Jan. 1959 in einem der Kantone Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land oder Aargau niedergelassen sind, sowie einem Eingeladenen. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn, Max Schneider, Basel-Oberwil, Josef Schütz, Zürich. Für vier bis fünf Preise stehen 12 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 2000 Fr. Anfragefrist 30. März, Ablieferfrist 15. August 1961. Anforderungen: Lagepläne 1:500 und 1:200, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubaturberechnung, Bericht. Die Unterlagen werden gegen 20 Fr. Hinterlage abgegeben. Adresse: Edwin Häner, Bankverwalter, Präsident der Kirchenbaukommission, Breitenbach.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Erhebung über die Bautätigkeit und die Bauvorhaben

Seit dem zweiten Weltkrieg führt der Delegierte für Arbeitsbeschaffung alljährlich im Februar eine Erhebung über die Bauvorhaben für das laufende und über die Bautätigkeit im vergangenen Jahr durch. Die diesjährige Enquête ist jetzt im Gang. Bis spätestens anfangs März sollten uns ihre provisorischen Ergebnisse einen brauchbaren Ueberblick über das dem Baugewerbe für die kommende Bausaison in Aussicht stehende Beschäftigungsvolumen verschaffen. In unserem Land lässt bekanntlich die Wirtschaftsstatistik noch manche Wünsche offen. Dass wir aber wenigstens im Sektor der Bauwirtschaft, dem für die Gestaltung der Gesamtkonjunktur eine Schlüsselstellung zukommt, stets sehr genau über die tatsächliche Entwicklung ins Bild gesetzt werden, und dass wir vor allem auch über die Unterlagen zu einer zuverlässigen Beurteilung der Zukunftsaussichten verfügen, verdanken wir der Erhebung des Delegierten für Arbeitsbeschaffung. Ihre Ergebnisse orientieren sowohl über die Entwicklung im Bereiche des öffentlichen als auch des privaten Baues. Sie geben Aufschluss über den Wohnungsbau und über den gewerblichen Bau, aber auch über den Kraft-



Royal Festival Hall in London, gesehen von der Waterloo Bridge. In dieser Halle, erbaut 1951 von den Architekten R. H. Matthew und J. L. Martin, werden die Plenarsitzungen des U. I. A.-Kongresses stattfinden. Im Hintergrund die County Hall, erbaut 1911-1922 von Arch. R. Knott, Sitz des London County Council. — Porträt: Prof. Sir *William Holford,* M. A., P. P. T. P. I., F. I. L. A., Architekt und Städtebauer, Präsident des R. I. B. A. und des 6. Kongresses der U. I. A.

werkbau, den Strassenbau und die öffentlichen Hochbauten. In den meisten Kantonen haben die Architektur- und Ingenieur-Büros an der Erhebung mitzuwirken. Wir möchten deshalb heute an alle diese Büros den *dringenden Appell* richten, auch im laufenden Jahr die ihnen zugestellten Erhebungsbogen *rechtzeitig* den kantonalen Erhebungsstellen einzureichen und so zum Gelingen der Erhebung beizutragen.

Auf Wunsch des Delegierten für Arbeitsbeschaffung bitten wir unsere Mitglieder, ihre Antworten termingemäss anfangs März einzureichen. Der Generalsekretär

6. Kongress der Int. Architekten-Union (U. I. A.)

Die Leiter dieses Kongresses, der bekanntlich vom 3. bis 7. Juli dieses Jahres in London stattfindet (s. SBZ 1960, H. 43, S. 708) geben Bulletins heraus, denen wir folgendes entnehmen.

Bei der Kongressleitung ist bereits eine grosse Anzahl von Anmeldungen eingegangen. Verschiedene der eingeladenen Landessektionen haben auch schon Ausstellungsmaterial nach London geschickt. Es ist aber noch so viel Ausstellungsgut in Erwartung, dass die ursprüngliche Konzeption eines Ausstellungs- und Administrationsgebäudes bereits hat erweitert werden müssen. Der Ausstellungsarchitekt Theo Crosby sieht nun zwei Pavillons vor: im einen soll die Ausstellung, im andern die Kongressadministration untergebracht werden. Die beiden Gebäude werden zusammen mit der Piazza, die sie verbindet, zu einem Gesamtkunstwerk aus Architektur und Plastik. Theo Crosby, der selbst Bildhauer ist, arbeitet gegenwärtig mit einigen Dutzend Künstlern zusammen an dieser Aufgabe, unter anderen mit Eduardo Paolozzi, Robert Adams, William Turnbull, Anthoney Caro und Kenneth Martin. Verschiedene Baufirmen haben sich zusammengetan, um die beiden Pavillons als Gabe für den Kongress zu bauen. Diese Ausstellungsbauten werden neben die Royal Festival Hall zu stehen kommen, in welcher die Plenarsitzungen stattfinden werden. Prof. Sir William Holford, einer der bedeutendsten Architekten und Städtebauer Grossbritanniens und Präsident des «Royal Institute of British Architects», wird die Hauptsitzungen leiten. Sir William Holford gehörte zu den Gründern der UIA und ist gegenwärtig Professor für Städtebau an der Universität London. In dieser Funktion war er massgebend an der Planung von Canberra, der Hauptstadt Australiens, beteiligt, und gehörte er bei den Projektwettbewerben für Brasilia und das Rathaus Toronto den Preisgerichten an.

Die drei Arbeitsgruppen, die vom 3. bis 6. Juli getrennt tagen, werden von folgenden Architekten präsidiert: Yang Ting-pao, China; Arieh Sharon, Israel; Ramon Carona, Mexiko. Der Kongress schliesst am 7. Juli mit einem Galaabend, der in den Räumlichkeiten des Sitzes des «Royal Institute of British Architects» stattfinden wird. Vom Kongress aus werden Führungen durch London und Exkursionen in die Umgebung der Stadt organisiert. Es besteht insbesondere die Möglichkeit, das Unterhaus zu besuchen in Begleitung von Parlamentariern, mit welchen die Kongressteilnehmer bei dieser Gelegenheit persönlich ins Gespräch kommen können.

Der Umstand, dass der kommende Kongress der UIA in London stattfindet, wird manchem Architekten des Kontinents und aus Uebersee die Möglichkeit geben, das moderne Architekturschaffen Grossbritanniens näher kennen zu lernen. In den Nachkriegsjahren sind in Grossbritannien riesige Bauvorhaben verwirklicht worden. Der Staat, der nach 1945 grosse Sozialaufgaben übernahm, gab viele Schulen und Spitäler in Auftrag. Am bedeutendsten sind aber gewiss die neuen Städte, die seit dem Krieg im Bereich von London neu geplant und gebaut wurden. Die britischen Architekten hatten da die Möglichkeit, ihre städtebaulichen Ideen freizügig zu verwirklichen. Der Bau der neuen Städte führte aber auch zu ganz neuen technischen Möglichkkeiten: An diesen Bauvorhaben liess sich das System der Vorfabrikation ausbauen und weitgehend durchführen. Auf diesem Gebiet ist in Grossbritannien viel experimentelle Arbeit geleistet worden, über die der Kongressbesucher sich wird informieren können, sowohl indem er die neuen Städte wird besuchen können, wie auch indem er am Kongress mit den massgebenden Architekten Grossbritanniens in persönliche Fühlung kommt.

Die Architekten, die die Absicht haben, am 6. Kongress der UIA teilzunehmen, werden gebeten, sich beim Generalsekretariat des S. I. A., Postfach Zürich 22, zu melden. Die Anmeldeformulare sind direkt nach London zu senden.

Ankündigungen

Eidgenössische Technische Hochschule

Die 3. Promotionsfeier findet statt am Freitag, den 3. März um 18.15 h in der Aula des Hauptgebäudes der ETH. Begrüsst durch den Rektor, Prof. Dr. *A. Frey-Wyssling,* und erfreut durch Bläser des Akademischen Orchesters Zürich, hören die Anwesenden eine Ansprache von Dr. h. c. *F. Saxer,* St. Gallen, worauf die Uebergabe der Doktorurkunden durch den Rektor folgt.

Moderne Französische Graphik

Aus der Sammlung Dr. Sigmund Pollag, Zürich, zeigt die Graphische Sammlung der ETH eine Ausstellung, die noch bis 30. März dauert, werktags 10 bis 12 und 14 bis 17 h, sonntags 10 bis 12 h.

Französisch-Schweizerisches Kolloquium über Herstellung und Anwendung von Schmiermitteln

Die Schmiermittelhersteller im Nationalen Französischen Syndikat für Schmiermittelfabrikation und -Handel veranstalten unter Mitwirkung des Französischen Instituts für Erdöl und des Büros für Erdölforschung vom 24. bis 27. Februar 1961 im Kongresshaus in Zürich (Eingang Gotthardstrasse) das im Titel genannte Kolloquium. Das Programm